



Fachwerkhaus in Renchen aus dem 18. Jahrhundert.

Aufnahme: Joh. Bürkel

und vom Obervogt bestätigten Zwölfern. Dies sind also neben den Schultheißen der anderen Gerichte des Amtes Oberkirch Grimmelshausens nächste berufliche Kontakte, unter denen sich auch engere Bekanntschaften finden lassen. Bei Grimmelshausens letztgeborenem Kind, getauft in Renchen 1669³⁷, stehen der Renchener Bürger Georg Steinrück und Eva Schlosser, Frau des Stabhalters Bernhard Schlosser, Pate. Schlosser war zusätzlich Kirchenschaffner in Renchen, er starb 1675. Ob sich allerdings die Erzählung von einem „gelehrten Stabhalter“, einem studierten Bauernsohn, aus Grimmelshausens „*Teütschem Michel*“ auf ihn bezieht, wie Bechtold annahm³⁸, mag dahingestellt bleiben.

Zwei weitere Bekanntschaften sind hier noch zu erwähnen.

Auf die Namensähnlichkeit des Bauern Christian Brandstetter, Besitzer der sogenannten Schneckenhöfe, mit Grimmelshausens Pseudonym als Verfasser des Ewigwährenden Kalenders, „*Christian Brandsteller, Stadtschreiber zu Schnackenhäusen*“, wurde wiederholt hingewiesen. Aufgrund des Namens könnte Brandstetter einer der österreichischen Einwanderer gewesen sein. Seine Frau war Katholikin, er jedoch Protestant, er starb 1673.³⁹

Aus Grimmelshausens Renchener Zeit wissen wir auch von seiner Bekanntschaft mit dem Dichter Quirin Moscherosch, Bruder des besser bekannten Johann Michael Moscherosch, und derzeit protestantischer Pfarrer in Boders-